

Tier ist, das weder Menschen, Pferde noch Hunde schont«. Fruths Kleinplastik zeigt es uns.

Paul Wolfgang Merkel (1756-1820), aus dessen Sammlung die beiden ausgestellten Stücke stammen, kann sicherlich als Liebhaber gelten. Der Vorstand eines angesehenen und florierenden Nürnberger Handelshauses, der auch in Politik und Gesellschaft eine bedeutende Rolle spielte, erwarb sie möglicherweise auf einer Messe wie der genannten Kasseler vom Künstler selbst. Auf der Unterseite der Keilerhatz nämlich findet man unter anderem die Aufschrift »f. 2.-«, die sicher als Auspreisung zu verstehen ist und zwei Gulden bzw. Taler bedeutet. Ob diese Skulpturen im Hause Merkels als reine Sammlerstücke betrachtet und behandelt worden sind oder aber – so wie in adeligen und die Jagd liebenden Kreisen – auch als Tafeldekorationen Verwendung fanden, bleibt eine unbeantwortete Frage.

Frank Matthias Kammel

Pffiffige und innovative Ideen rund ums Design

Bayerischer Staatspreis für Nachwuchs-Designer 1998

Ausstellung vom 12. Mai bis 14. Juni 1998 im Germanischen Nationalmuseum

Hier waren junge, experimentierfreudige Gestalter am Werke: Unverbrauchte und originelle Ideen präsentiert die Ausstellung des »Bayerischen Staatspreises für Nachwuchs-Designer 1998«, einem der renommiertesten und höchstdotierten Nachwuchswettbewerbe, dessen Ergebnisse vom 12. Mai bis zum 14. Juni 1998 im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg zu sehen sein werden.

Alle zwei Jahre schreibt das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Verkehr und Technologie diesen bundesweiten Wettbewerb aus, an dem sich junge Designer aus den Bereichen Industrie- und Textildesign – 1998 erstmals auch Berufsanfänger! – ebenso wie Bewerber aus dem Bereich Gestaltendes Handwerk beteiligen können. Die Organisation von Wettbewerb und Ausstellung 1998 übernahm nun schon zum dritten Mal in Folge das DESIGNFORUM NÜRNBERG.

Spannend bleibt es bis zur Eröffnung. Dann nämlich werden die drei mit jeweils 15.000 DM dotierten Staatspreise für innovative Design-Lösungen und überzeugende Handwerksform von Hans Spitzner, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Verkehr und Technologie, den stolzen Gewinnern überreicht.

Wie die vielen Nachfragen und die rege Teilnahme aus allen Teilen der Bundesrepublik in den letzten Jahren zeigen, hat der Preis seinen festen Platz in der Designlandschaft. »Die jungen Leute nutzen diese Gelegenheit, um den Unternehmern zu zeigen, was sie können. Der Staatspreis ist ein wichtiges Element unserer Designförderung. Gutes Design kann entscheidend zur Kundenbindung beitragen. Es ist ein strategischer Erfolgsfaktor«, erklärte Bayerns Wirtschafts- und Technologieminister Otto Wiesheu. In diesem Sinne soll der Wettbewerb die Industrie auf besonders begabte Nachwuchstalente aufmerksam machen und somit auch deren Start ins Berufsleben erleichtern. Zugleich unterstreicht der Preis die Bedeutung von gutem Design und guter Handwerksform sowie einer qualifizierten Ausbildung für die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen, insbesondere der mittelständischen Wirtschaft.

Die Jury setzte sich aus sieben Designexpertinnen und -experten zusammen. Sie hat es sich nicht leicht gemacht, aus 230 Bewerbungen die rund 50 Teilnehmer der Ausstellung zu bestimmen und die drei Preisträger und Anerkennungen auszuwählen. Die Besucher erwartet nun eine hochwertige Präsentation, eine bunte Palette

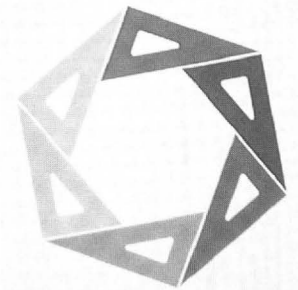
mit phantasievollen Objekten, Modellen und Prototypen, die mit ihrer Vielfalt an Formen und Produktideen frischen Wind in die Designlandschaft bringen.

Susanne Paulitsch

Zur Ausstellung erscheint ein kostenloser Katalog, der für eine Versandkostenpauschale von 5 DM angefordert werden kann beim:

DESIGNFORUM NÜRNBERG
Stadtmauerturm
Marienortgraben 8
90402 Nürnberg

Tel. 0911/ 244 80 84
Fax 0911/ 244 80 89
eMail:
designforum.nbg@t-online.de



Bayerischer Staatspreis für Nachwuchs-Designer 1998
Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Verkehr und Technologie